



Regierung von Mittelfranken
Promenade 27
91522 Ansbach

Erlangen, 22.08.2019

Betr.: Einwand zum Raumordnungsverfahren für die Stadt-Umland-Bahn (StUB) Nürnberg - Erlangen - Herzogenaurach

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

im Namen der Natur- und Umwelthilfe e.V. (NUH) möchte ich im Rahmen des Raumordnungsverfahrens gegen die Planungen des Zweckverbandes Stadt-Umland-Bahn (StUB), die eine Streckenführung in Erlangen durch die bislang unverbauten Regnitzwiesen (Wöhrmühl-/Kosbacherbrücke) vorsieht, folgenden Einwand vortragen:

Die NUH ist seit Jahrzehnten sehr aktiv zum Schutz des Weißstorches in Erlangen-Stadt und Erlangen-Landkreis tätig. So sind wir stolz darauf, dass „unsere“ Region rund um Erlangen und den angrenzenden Aischgrund wohl die größte Weißstorchpopulation in Bayern beherbergt. Wir glauben, dass die NUH mit ihrer Arbeit und intensiven Horstbetreuung daran nicht unerheblichen Anteil hat. Mittlerweile hat sich die Population so gut erholt, dass seit einigen Jahren Ende Juli bzw. Anfang August im Erlanger Wiesengrund ein spektakuläres Ereignis stattfindet. Die Jungstörche, die sich auf ihrem Zug nach Süden befinden, sammeln sich in großer Zahl im Regnitzgrund und zwar genau in dem Bereich westlich der Wöhrmühle, in dem nun die Trasse der StUB geführt werden soll. So haben beispielsweise auch die Erlanger Nachrichten am 31.07.2018 darüber berichtet:

„Spektakel in Erlangen: Störche bevölkern Regnitzgrund

ERLANGEN - Ein imposantes Naturspektakel konnten die Erlanger Bürger am Dienstagabend im Regnitzgrund beobachten. Dort ließen sich rund hundert Störche nieder, um auf den bewässerten Wiesen nach Nahrung zu suchen. Dabei zeigten sie auch einige Flugeinlagen.“

(Link: <https://www.nordbayern.de/region/erlangen/spektakel-in-erlangen-storche-bevoekern-regnitzgrund-1.7898791>)

Damit Sie sich ein Bild von diesem „Spektakel“ machen können, finden Sie ein Foto von dem Ereignis am Ende des Schreibens. Nach meiner Schätzung beträgt der Abstand von dem Ort, an dem dieses Foto aufgenommen wurde und der geplanten StUB-Trasse über den Wiesengrund ca. 50 – 60 m.

Die NUH befürchtet, dass durch diese geplante StUB-Trasse und vor allem durch die sehr langen Bautätigkeiten mit schwerem Gerät, die Störche aus diesem Bereich langfristig vertrieben werden. Dies stellt aus unserer Sicht eine massive Störung für die Vögel während ihres Zuges dar. Weiterhin befürchten wir, dass es durch die für den Betrieb der Bahn notwendigen Oberleitungen zu Opfern bei den hiesigen Störchen kommen wird. Wir sehen dadurch unsere Bemühungen für eine stabile Weißstorchpopulation stark gefährdet.

Wir sind daher der Meinung, dass eine andere Streckenführung über die Regnitz gefunden werden muss.



Ich möchte abschließend darauf hinweisen, dass die Regnitzwiesen nördlich des Dechsendorfer Dammes in Erlangen zum Schutzgebiet „Natura 2000“ zählen (Europäisches Vogelschutzgebiet DE6332471, Regnitz- und Unteres Wiesenttal). Laut Bayerischem Landesamt für Umwelt wurde dieses Gebiet wegen folgender naturschutzfachlichen Bedeutung unter Schutz gestellt: „Bedeutende Weißstorch-



Nahrungshabitate und Wiesenbrütergebiete, insbesondere von Wachtelkönig und Kiebitz. Hohe Eisvogeldichten“. An dieser Stelle möchte ich die Wichtigkeit des Regnitztales für den Vogelzug im Allgemeinen und für den Weißstorch im Speziellen nochmals betonen (wie ja weiter oben bereits erwähnt und weiter unten fotografisch festgehalten). In diesem Zusammenhang möchte ich es nicht unerwähnt lassen, dass die Bundesrepublik Deutschland 1984 der Bonner Konvention zur Erhaltung der wandernden Tierarten (Convention on Migratory Species) beigetreten ist, in dessen Anhang II auch der Weißstorch aufgeführt wird.

Die NUH hat schon 2004 bei Antragstellung zur Aufnahme in das „Natura 2000“-Programm der Stadt Erlangen in einer Stellungnahme vorgeschlagen, auch das Gebiet südlich des Dechsendorfer Dammes in das Schutzprogramm aufzunehmen. Für die NUH hätten die Regnitzwiesen südlich des Dechsendorfer Dammes aus ökologischer Sicht und gemäß der Definition, mit der das Gebiet nördlich des Dechsendorfer Dammes begründet wird, den gleichen Schutzstatus verdient. Denn neben dem Weißstorch finden auch diverse Wiesenbrüter hier noch einen geeigneten Lebensraum. Leider ist die Stadt damals unserer Empfehlung nicht gefolgt und hat die Gebiete südlich des Dechsendorfer Dammes nicht für das Schutzprogramm „Natura 2000“ mitbeantragt. Dadurch ist eine bauliche Veränderung des Wiesengrundes, wie sie mit der jetzt geplanten StUB-Trasse vorgesehen ist, für die Stadt Erlangen nun vermutlich deutlich einfacher möglich. Aus verkehrspolitischer Sicht vielleicht nachvollziehbar, aus ökologischer Sicht aber ein Desaster. Auch die ANUVA Stadt- und Umweltplanung KG kommt in ihrer Umweltprüfung P12 im Rahmen des Umweltberichtes zum Variantenvergleich der StUB zu dem Urteil, dass diese Regnitzquerung in der Gesamtbetrachtung die schlechteste Lösung darstellt (S. 138, 6.6.4): „...stellen aus umweltfachlicher Sicht die ungünstigsten Trassenalternativen dar.“

Ich bitte Sie den oben genannten Einwand zu berücksichtigen und mir den Erhalt dieses Schreibens zu bestätigen. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Mathias Thureau,

1. Vorsitzender Natur- und Umwelthilfe e.V.

Foto aus dem Wiesengrund von der Versammlung der Jungstörche aus dem Jahr 2018:

